

Castroper Neueste Nachrichten Rotationsdruck und Verlag: Castroper Zeitung (Geshw. Schmih), Castroper **Bladenhorster Tageblatt**

Amtl. Veröffentlichungsblatt für den Landgerichtsbezirk Dortmund, für die Stadt Castroper und die Ämter Rangel und Bladenhorst

Alle amtlichen Bekanntmachungen der Stadt Castroper, der Ämter Rangel und Bladenhorst erlangen nach Veröffentlichung in obigen Blättern rechtsverbindliche Kraft.

1922

Die Steuervorlagen im Reichstag.

Eine bedeutsame Kundgebung aus Weimar.

scheint. Unumgänglich erscheint allerdings eine
scharfe Einschränkung der gesamten
Betriebe.

In letzter Stunde erheben die Herausgeber der deutschen Tageszeitungen ihre warnende Stimme angesichts einer Gefahr, die nicht nur eine große Gruppe von Privatunternehmungen bedroht, sondern eine Einrichtung des öffentlichen Lebens von deren Unentbehrlichkeit und dringender Notwendigkeit man sich vielleicht leider erst überzeugen wird, wenn es zu spät ist. Schon vermag die deutsche Presse fast keine Auslandsvertreter zu unterhalten. Schon reisen geschäftige Agenten von Ort zu Ort, um nicht nur große, sondern selbst mittlere und kleinere Zeitungen zu "retten" auf eine Weise, die sie

in die H6rigkeit unbekannter
M6chte und fremdl6ndischen
Kapitals

bringen wird. Schon wird die öffentliche Mel-

nung auf eine gänzlich unkontrollierbare Weise beeinflusst durch Massenfabrication von fertiggestellten, für billiges Geld gelefertn Artikeln und ganzen Zeitungspalten gleicher Art, die das deutsche Schrifttum und die Freiheit der deutschen Meinung, die Meinungsbildung überhaupt, unterdrücken.

Wir fordern die Reichsregierung, den Reichstag, die parlamentarischen Körperschaften in den Ländern auf, an die Stelle der Vereinerung ihrer hohen Meinung von der Presse und der platonischen Einsicht in die Dinge die Tat treten zu lassen. Wir fordern

strengste Maßregeln dagegen, daß die deutsche Presse gebunden, ausgeliefert wird einer grenzenlosen Freistreiberei und Monopolwirtschaft auf dem Gebiete des Feixes, der Kohle, aller Vorprodukte des Papiers.

Wir fordern die
Sperrung der Ausfuhr von
Papier und Zellstoff,
so lange nicht das Papier für die deutsche Presse
zu erträglichsten Preisen sichergestellt ist.

Wir fordern ferner die
Aufhebung und fünfzigjährige Unter-
lassung jeder Sonderbesteue-
rung der Presse.

Unsere deutschen Verleger aber bitten wir, auf dem Wege der Selbsthilfe mit uns in Verbindung zu bleiben und, wenn

Die Stilllegung der Zeitungen
mangels eines Eingreifens der Regierung unabwendbar wird, gemeinsam zu handeln nach den Beschlüssen, zu denen wir dann noch eine allgemeine Verlegerversammlung einberufen werden.

Die Zeitungskrieger machen wir darauf aufmerksam, daß die Bezugs- und Anzeigenpreise, die in den Zeitungen für den 1. April angeknüpft wurden, ausnahmslos nicht einmal die Kosten des Papiers decken, und daß daher für sämtliche Zeitungen nichts übrig bleiben kann, als auf diesem mitleidigen Wege bis zum Zusammenbruch weiterzugehen oder die Stilllegung bereits zum 1. April vorzunehmen in den Fällen, in denen die ungeheure Belastungsprobe nicht einmal mehr auf Wochen auszuhalten ist.

Die Verantwortung für die Folgen der Einschränkung und Stilllegung von Betrieben

missen die deutschen Zeitungsverleger ebenso ablehnen, wie die dadurch entstehende Vermehrung der Arbeitslosigkeit. Die Verantwortung dafür tragen allein diejenigen, die diese Zustände über die Presse verhängen und die es zulassen, daß Presse und Pressfreiheit willkürlich zugrunde gerichtet werden."

(Es besuchte dann die Moräne über

zur Erzielung zu bringen, die in der vorigen Sitzung nicht verabschiedet werden konnte, weil die Kommunisten die Beschlußunfähigkeit des Hauses festgestellt hatten. Auch diesmal kam man nur um wenige Paragraphen weiter. Bei der ersten Abstimmung faulte wieder das kommunistische Fallbeil herab. Die Beschlußunfähigkeit des Hauses mußte festgestellt werden.

Der Präsident beraumte eine neue Sitzung eine Viertelstunde später an und setzte das Mantelgesetz zu den Steuervorlagen auf die Tagesordnung, ferner die Brauntweinmonopolvorlage.

In der dritten Tagesordnung wurde diese Tagesordnung jedoch umgestellt, da sich zahlreiche Abgeordnete eingefunden hatten und das Haus wirklich beschlußfähig geworden war. Man erledigte daher sofort den Rest des Branntweinmonopolgesetzes und nahm auch die Entschliezung an, die den Gemeinden die Möglichkeit einer besonderen Abgabe auf den Trinkbranntwein gibt. Das von den Kommunisten verlangte völlige Alkoholverbot wurde abgelehnt.

Dann begann die bedeutungsvolle zweite Lesung der Steuervorlagen.

Es sind 14 Steuergesetze, die in einem gemeinsamen Mantelgesetz vereinigt sind, durch welches der Reichsregierung die Ermächtigung gegeben wird, eine Zwangsanleihe in Höhe von einer Goldmilliarde aufzunehmen. Die Mittel zu dieser Zwangsanleihe dürfen aber nicht für die Befehrsanstalten des Reiches verwendet werden. Der neue

Reichsfinanzminister Dr. Hermes
leitete die Verhandlungen mit einer Rede ein. Er wird von den Kommunisten und Unabhängigen mit großem Lärm begrüßt. Sie rufen: Wo find die billigen Weine? 3 Mark-Weinflüßer! Allgemeine Unruhe. Präsident Loeb macht darauf aufmerksam, daß die in den Zwischenrufen angedeutete Angelegenheit in einem Reichstagsausschuß untersucht wird.

Der Minister kann darauf seine Rede beginnen. Er weist darauf hin, daß die steuerliche Belastung in keinem Lande einen solchen Grad erreicht hat wie in Deutschland. In manchen Entlastungsstaaten sieht man das auch ein, selber nicht in Frankreich. Der Ausschuß ist bemüht gewesen, die steuerliche Belastung im Rahmen des Erträglichsten auszuweiten und die Gesundung unserer Reichsfinanzen nicht zu verhindern. Die Besteuerung der Nachkriegsgewinne ist allerdings beseitigt worden. Die großen Vermögenssteuern werden erst 1923 veranlagt werden. (Zuruf bei den Kommunisten) Also erst 1925 bezahlt! Offenlich wird die Finanzverwaltung im Jahre 1922 die alten Steuern aufheben und die neuen laufend beschließen. Die Veranlagung für 1922 ist im allgemeinen abgeschlossen. Inzwischen hat die Veranlagung für 1921 begonnen und wir hoffen, die rechtzeitig durchzuführen. Dann ist der regelmäßige Turnus erreicht.

Die Einzahlungen auf die Zwangsanleihe
sollen noch im Jahre 1922 beginnen. Durch das Kom-
promiß ist es gesichert, für die schwierige Frage nach
dem Verhältnis von Besitz- und Verbrauchssteuern die
richtige Lösung zu finden. Die Besitzsteuerseite hat
durch die Zwangsanleihe eine starke Neubelastung er-
fahren. Es steht fest, daß die Zwangsanleihe ein neues
schweres Opfer des Vermögens ist. (Nachdem bei den Kom-
munen.) Das Kotosopfer soll beschleunigter erhoben
werden. Die Einkommensteuer hat schließlich eine Form
bekommen, die den Grundfragen steuerlicher Gerechtigkeit
entspricht. Die Ausgestaltung der Zwangsanleihe
und die möglichst baldige Einzahlung muß durch ein
besonderes Gesetz sichergestellt werden. Ferner ist bei
der Umsatzsteuer der Satz von 2½ auf 2 Prozent er-
mäßigt worden. Bei der Zugriffssteuer soll eine Verei-
nlichung erfolgen. Bei den Zöllen und Verbrauchs-
steuern war unser Ziel: Möglichst hohe Beträge mit
geringem Straßenaufwand zu erreichen.

Die Verabschiedung der Kassensteuer
ist besonders dringlich, weil das bisherige Gesetz am
31 März sein Ende erreicht. An der Erhöhung der
Kaffeezölle muß festgehalten werden. Bei der Tabak-
steuer soll eine Durchschleifung der Säge nach oben durch
gefrist werden. Auf die Erhöhung der Zunderabgaben
kann nicht verzichtet werden. Die neuen Steuern
brauchen wir zum größten Teil zur Deckung der Aus-
gaben der allgemeinen Reichsverwaltung. Sie sind
so hoch durch die Reparationslasten, die immer wie-
der eine völlige Entwertung der Mark herbeiführen
und die Lebenshaltung verteuern, so daß immer neue
Forderungen an den Reichsschatz herantreten. Mittel-
bar sind diese Steuern durch die Ausgaben zur Aus-
führung des Friedensvertrages notwendig geworden.
Die Stabilisierung unserer Mark kann nur von außen
her durch eine vernünftige Bemessung unserer Leistun-
gen aus dem Friedensvertrage erfolgen. Die Repara-
tionskommission selbst hat die großen bisherigen Lei-
stungen Deutschlands festgestellt. Die abgetretenen land-
wirtschaftlichen Gebiete liefern mehr als ein Sechstel des



ersterhalb
felfamem
ischen und
er Genuen-
den gro-
Konferenz
so hätten
n bezüg-
die boro-
nen einige
überufen
nden Mäch-
britifhen
fonders in
Seite nicht
in allerte
erhalten
der bri-
niferenden
nd schifst-
halboffn-
neutralen
gen Tagen
ändige aus
n Äuften
den Hün-
nen Regie-
n, wie die
ie Wäbrun-
ändern, in-
schung des
nd Ausfuhr,
aller Aus-
n oder ein-
nifen, Fra-
rheberrecht,
ine gehende
Spezialisten
der für
en europäi-
nicht not
fällen sein
wie Groß-
n und Spa-
nien, wäh-
wie Italien
durch der
nd Sterling
festgesetzt
ärifchen
Sigung der
de Melbung
mittag von
von dem u-
nines einge-
nen Erlum-
haltung der
zu bestimm-
en soll man
achte aufrecht
gung stattge-
raf Storga,
nterfonferenz
genocht ha-
Zahlen zu-
n Ausfüh-
üller Verira-
t habe, des
der Ueberwa-
werden soll.
nischen De-
Vertreter will
Sigung der
ß, Frankreich
angenommen.
die Genchmi-
aber Deutsch-
auf einginge,
die Zustimmung
nischen Roh-
de.
he auf das
Gefandte hat
teilt, daß die
blotsforderun-
nmer.
eine Erläuter-
stem Beifall
gen auf die
wurden schwel-
en in Deutsch-
der Jubilä-
Worten wurde
el Bene-Äuse
tt.
bildet worden.
ammer vorstell-
Vorfall und
eg Theophilus.
en Partei
der sozialdemo-
Palin, ist ge-
operationen.
äfte haben die
en. Megere
an.
das Post.
alsdebatte über
heftigen Ver-
sprach die Pro-
y falle, würden
ezogen werden.
ieren,
el.
der Times die
t. Die Partei
diens als eine
es, harmonische
en und Jandien,
britifh wärschen

Aus Stadt und Land.

Die Besichtigungsfahrt des Ruhrfluchtungsverbandes zwecks Ermittlung des vom Ministerium des Innern gewünschten Gutachten über die Eingemeindungsangelegenheiten Castrops findet am heutigen Tage statt. Die Gfener Herren treffen mit dem Zuge 9,08 Uhr im Mauerer Bahnhof ein, wo sich ihnen die geladenen Interessenten anschließen werden. Zunächst geht es dann bei Mauerer zum Horderturm der Gsche „Wittor“, von wo aus die in Frage kommende Gegend „aus der Vogelperspektive“ beichtigt werden soll. Anschließend finden dann im Stadterordnetenungs-saal in Castrop die theoretischen Erörterungen statt, zu der etwa 30 Einladungen ergangen sind. Die Verhandlungen dürfen sich bis zum Mittagessen hinziehen, das im Hotel Busch (Hodemann) beifit. Von dort aus wird in den Nachmittagsstunden in Autos die Rundfahrt durch das Eingemeindungsgebiet angetreten. Die Fahrt endet im Beamtentafel von Wittor, wohin die Gsche die Teilnehmer zu einem Jmbiß eingeladen hat.

Der Gernanienhof sollte nach einem Plan des Magistrats als Anlage dem Verkehr des Publikums zugänglich gemacht werden. Leider läßt sich das schöne Vorhaben, für das auch wir uns an dieser Stelle schon eingesetzt haben, nicht verwirklichen. Nach einem Gutachten des städtischen Gartenbauinspektors Rose ist das Gelände zu stark mit Mergel und Kalk durchsetzt, als daß auf ihm sich Anpflanzungen in der Sommerhitze halten können. Das Gelände müßte bis zu 1/2 Meter Tiefe abgegraben und mit Humus und Grasen-schlamme abgefüllt werden. Diese Arbeit erfordert aber die Aufbringung einer so hohen Summe, daß die Anlage mit der Verpflanzung rund eine halbe Million Mark kosten würde. Der Plan müßte daher zu Gunsten dringender Aufgaben zurückgestellt werden.

Vom Steuerbüro wird uns geschrieben: Von maßgebender Stelle wird darauf hingewiesen, daß bei weitem noch nicht alle Lohnbescheinigungen zur Abre-derung gelangt sind. Weichensteigende Einreichung beim Steuerbüro ist im Interesse der Veranlagung 1921 dringend geboten. Gleichzeitig wird darauf aufmerksam gemacht, daß diejenigen Arbeitnehmer, die noch nicht im Besitze eines Steuerbuches sind, sich solches auf dem hiesigen Steuerbüro abholen können.

Deutscher Jugendbund. Die hiesige Ortsgruppe des D. J. B., die in den ersten Wochen ihres Bestehens bereits 200 Mitglieder zählt, beabsichtigt am 2. April im Vuesgischen Saale ihre Gründungsfeier zu veranstalten. Bei dem umfangreichen Programm hat man vor allem bekannte heimische Kräfte berücksichtigt. Wir kommen auf das Programm noch zurück. Der Bund hält jeden Samstag 8 Uhr im Vuesgischen Saale seine Vortrags- und Unterhaltungsabende ab. Freunde und Gönner sind immer willkommen.

Myfterienpiel. Der Vorverkauf der Karten zu den Myfterienpielen hat begonnen. Von Samstag ab sind Karten für jeden Spieltag in den Buchhandlungen Risch und Langberg sowie im Geseftenshaus zu haben. Es wird jedem Besucher empfohlen, sich frühzeitig für einen Tag einen Platz zu sichern, da der Andrang voraussichtlich sehr groß sein wird. Es hat jeder die Gelegenheit, sich den gewünschten Platz ausfinden zu können, da Saalpläne in den genannten Lokalen ausliegen, dort mag dann jeder den gewünschten Platz wählen und einzeichnen. Um jedem Bürger die Möglichkeit zu geben, wenigstens einmal das Myfterienpiel sehen zu können, sind die Eintrittspreise den Zeitverhältnissen nach sehr niedrig gehalten; sie betragen 12 und 8 Mark.

Die hiesige Ortsgruppe ehemaliger Kriegsgefangener hielt am Sonntag den 12. März im Vereinslokal (W. Sinder) eine Dringlichkeits-Verammlung ab, in

der über die „Guthabenangelegenheiten“ folgender Beschlus gefaßt wurde: „Wer sich bis zum Schluß der nächsten Versammlung nicht in die Guthabenliste der Ortsgruppe ehemaliger Kriegsgefangener hat eintragen lassen, hat keine Unterstügung mehr von der Vereinigung zu erwarten.“ — Da private Anträge bei der Verjorgungsstelle oder bei dem Abwicklungskommando unberücksichtigt bleiben, so sei jedem ehem. Kriegsgefangenen geraten, hier seine Rechte zu wahren.

Ein Spielernest wurde am Mittwochabend in einer Wirtschaft an der Kaiser Friedrichstr. durch die Polizei ausgehoben. Die Namen der sechs Personen, die am Spiel beteiligt waren, wurden festgelegt. Der Eintrag wurde beschlagnahmt. Gespielt wurde Lotterie.

Die ganzen Betriebsmittel gestohlen wurden nachts einem Gutmacher auf dem Feldkamp. Der Dieb, welcher von der Polizei in der Person eines früheren Zimmergenossen ermittelt wurde, stahl u. a. 1 Strohhutmaschine, 1 Dampfseffel, 35 Herren- und Damen-hutformen, sowie die zur Verfertigung dieses Gewerbes notwendigen Werkzeuge, sodas dem Betroffenen der Betrieb stillgelegt und ihm durchschädlich die Möglichkeit zum Erwerb genommen wurde.

Ein ungetreuer Arbeitskollege stahl des Nachts im Redigenheim einen Bergmann aus dem Spinde 2 Anzüge, Hosenträger, Hut, Selbsthinder, Kragen im Werte von ca. 5000 Mark. Außerdem stahl der Spig-bube, der von der Polizei ermittelt wurde, noch 1570 Mark Bargeld und alle Papiere.

Amt Ranzel.

Herfenne. (Knappentab.) Im kath. Kran-kenhause in Völgendortmund verstarb Mittwoch der Re-paturhauer Ferdinand Streich aus Vödinghausen. Er war vor einigen Tagen auf der Schachtanlage 2 der Gsche „Solern“ von einem Brennstoff in den Berg herabgefiel und hatte dabei so schwere Verletzungen erlitten, daß er nunmehr daran gestorben ist.

Amt Sodingen.

Sodingen. (Vergmannslos.) Der Hauer Johann Gajtha, Weiftr. 4, wurde auf der Gsche „Mont Genis“, Schachtanlage 1/3, von Kohlen, die plötzlich herabfielen, verfehrt; erlitt und konnte nur als Leiche geborgen werden. Den Verunglückten betrauert eine Witwe mit 2 Kindern.

Jedern.

Jedern. (Festgenommen) wurde von der Polizei in Castrop ein Mann, der einer hiesigen Frau durch Einbruchsdiebstahl u. a. einen Geldbetrag und eine Uhr gestohlen hatte.

Nachrichten aus Westdeutschland.

Dortmund. (Spielefeste ausgehoben.) Von Polizeibeamten unter Führung eines Bezirks-oberwachmeisters wurde im Ostteil Gradel ein Spiele-fest ausgehoben, das sich in einer Wirtschaft am Westend gebildet hatte. Die Beamten brangen von allen Seiten in das hinter dem Wirtschaftszimmer ge-legene Gesellschaftszimmer ein, wo Spieler beim ge-wöhnlichstäglichen Spielen überfallen wurden. Trotz-dem der Wirt den Spielern Warnungssignale gab, ge-lang die Ueberumpelung vollständig. Geld und Spiel-geräte wurden beschlagnahmt und die Personaten der Beteiligten festgesetzt.

Wanzenstein. (Zusammenschlag von Ge-meinden.) Die Gemeinden des Amtes Wanzen-stein, mit Ausnahme von Stiepel, haben beschlos-sen, sich zusammenzuschließen. Die Gemeinde Stiepel hat sich ihre Stellungnahme vorbehalten; sie soll sich innerhalb vier Wochen entscheiden.

Botrop. (Kundtigs Augst.) Der dem ersten Vorstehen des Vereins ehemaliger Kollentämpfer zur Fehung des Deutschtums erschien eine Abordnung der Interalliierten Rheinlandsommiffion, um nach Waffen und Korrespondenzen zu suchen. Die Abordnung sah ein, daß ihre Aufregung und Angst unnötig gewesen war, und empfahl sich auf französisch.

Essen. (Die Kruppischen Arbeiteral-tien.) Bis zum 15. Februar hatten bei der Krupp-schen Treuhand 1850 Werksangehörige, darunter über 500 Arbeiter, für über 28 Millionen Mark Aktien der Gsche Krupp A.G. gezeichnet.

Essen. (Submissionsbälle.) Bei der Ausschreibung der Arbeiten zur Erweiterung einer Brücke in Ratenberg-Süd lautete das Mindestangebot auf 87 550 Mk., das Höchstangebot auf 319 880 Mk.

Güterloh. (Selbstmord eines vierzehn-jährigen.) Hier hat sich ein vierzehnjähriger Ma-lerlehrling im Keller der Wohnung seines Meisters er-hängt. Wie es heißt, ist der Junge gemütskrank ge-wesen.

Bielefeld. (Von einem Lastauto über-fahren und getötet) wurde das einjährige Söhnchen des Arbeiters Behnhofer an der Apfelstrafe in Subbrod. Die Frau des Genannten, die zum Koh-lenempfang bei dem Kohlenhändler F. an der Jollen-beder Straße weilte, hatte ihren Kinderwagen mit ihrem kleinen Kinde unter der Aufsicht ihrer neunjährigen Tochter am Straßenrande stehen lassen. Während dieser Zeit kam ein Lastauto herangefahren und feuerte die-rekt auf den Kinderwagen zu, wobei dieser unter die Räder des Autos kam. Das Kind starb sofort an den erlittenen Verletzungen, während das neunjährige Mädchen schwere Verletzungen an den Beinen davon-trug. Die Schuld an diesem bedauerlichen Unfall dürfte dem anscheinend betrunkenen Lenker des Lastwagens zu-fallen, da er ohne Grund so nahe an der Straßen-böschung vorbeifuhr, daß ein Ausweichen unmöglich war. Der Chauffeur wurde sofort verhaftet.

Reve. (Verstrafte Schmuggler.) Ein Jahr neun Monate Gefängnis und 140 000 Mark Geldstrafe erhielten vom Vuchgericht der Randwilt Heinrich Ver-bücheln aus Recken (Kreis Reve) und sein Neffe Karl-ban den Berg aus Mehr (Kreis Reve) wegen Schmug-gels von vier Kindern nach Holland.

Köln. (Ein Ausnahmestraf für Kar-toffeln.) Die Eisenbahndirektion Köln teilt folgende, einen Ausnahmestraf für Kartoffeln betreffende Bekannt-machung mit: Auf den Reichseisenbahnen wird auf An-ordnung des Reichsverkehrsministers vom 15. März 1922 an ein Ausnahmestraf für frische Kartoffeln zum Verkauf im Inland und für Labungen von mindestens zehn Zentnern für entsprechende Frachtfrei und Wagen-miet mit dem Frachtfah der Klasse C plus zehn Prozent ein-geführt.

Nachen. (Einer großen Schiffschiebung) kam das Wadener Zollamtskommissariat auf die Spur. Es handelt sich um die Einschmuggelung eines Wag-gons mit 13 Kässen Sprit (13 000 Liter), der unter der Deklaration Kaufschuf von Belgien nach Köln unter-wegs war. Es sind bereits fünf Verhaftungen erfolgt, darunter die eines Abteilungsleiters einer großen Expeditionsfirma.

Frier. (Die gefährlichen Lieder.) Das französische Militärgericht beurteilte eine Anzahl Bür-ger, die in Gerolstein „Ich bin ein Preuße“ und „Deutschland über alles“ gesungen hatten, zu zwei bis zehn Tagen Gefängnis und 500 bis 1500 Mk. Geld-strafe.

Venne. Fr. Wittlage. (Zeichen der Zeit.) Gutsbesitzer V. veröffentlicht folgendes: „Ich erhielt durch die Post (Postkoppel Osnabrück) folgendes Schreiben: „Wenn Sie nicht wollen, daß Sie, Ihr Haus und Ihr Viehbestand in die Luft fliegen sollen,

so einigen Sie sich mit den Feuerleuten und Päch-ern und Mitgliedern des Elternbeirats. Die Verschwö-rung — Die Herren „Verschwörer“, die leider vergessen-ben, ihren Namen unter den Brief zu setzen, muß nun auf diesem Wege freundschaftlich einladen, am Du-tag, 14. d. Mts., nachmittags, zu uns zu kommen zu Verhandlung einer „Einigung“. Eine gute Tasse Tee und eine bide Zigarre sind Ihnen sicher.“

Rehe. (Der Mann mit den 33 Bräute Ein angeblicher Eugen Wonn, der sich hier unange-der aufhielt, hatte es verstanden, sich im Laufe ei-Jahres 33 Bräute anzuschaffen, von denen er sich Geld und Werksachen beschaffen ließ. Jetzt ist er einer Kaufmannsangelegenheit, die ihrem Arbeitslo-30 000 Mark unterschlagen hat, durchgebrannt. In Bremen hat der Don Juan an sämtliche Bräute geschrieben, daß er bald wiederkommen werde.

400 Jahre deutsche Druckschri

Von M. A. v. Völgendorf-Wülfen. Das Jahr 1522 brachte der deutschen Buchdruck-funft eine wichtige Neuerung, die dem deutschen V-ein anderes Aussehen gab: die Einführung der deut-fch Frakturschrift an Stelle der bisher hauptsächlich-bräuchlichen Latein- oder Antiquaschrift. Die erste e-regung zur neuen Schrift ging von mehreren deut-fch Schreibern aus, zunächst von dem Gründer d-deutschen Schönschreiberkunst, Johann Neudörffer-Nürnberg, dann aber auch vom Hofschreiber Maximilia-n. Vincenz Röderer, die beide fast gleichzeitig den W-fuch gemacht hatten, in möglichst naher Anlehnung-die von ihnen gepflegte Kalligraphie eine Drucksch-herzustellen. Die Versuche gelangen, und da auch d-Kaiser und die kaiserlichen Kanzleien die Verbreitung-für die Einführung der Fraktura germanica unterstü-ten, fand die neue Schrift alsbald Eingang in die deut-fch Buchdruck. Unter denen, die sich an der Einführu-der Frakturschrift rege beteiligten, befand sich auch te-geringerer als Albrecht Dürer, der sie, als einer d-ersten, anwendete und mit ihr sein Werk „Unterneh-mung der messung mit dem Zirkel“ druckte und mit d-fer Neuerung solchen Erfolg hatte, daß die Fraktu-schrift sogar die sehr beliebte sog. Schwabacher-Schri-berdrängte.

Von allem Anfang an wurde die Frakturschrift in-für deutsche Texte angewendet. Im Ausland fand i-seinen Anhang, und England, Italien und Frankreich-fowohl, wie auch Holland beizogen sich nach wie v-nur der lateinischen Lettern. Nur Schweden und Dän-mark und merkwürdigerweise einige slavische Länd-er druckten eine Zeitlang in deutscher Schrift, um sie ab-auch wieder aufzugeben, mit Ausnahme von Dänemar-wo die Frakturschrift noch immer üblich ist.

Die Einführung der lateinischen Lettern in de-Buchdruck war übrigens nur ein halbes Jahrhundert-früher erfolgt. 1471 erst wurde von Nikolaus Jenfo-in Venedig die römische oder Antiquadruckschrift zur-erstemal angewendet an Stelle der alten gotische-Schri-fschriften, ein Fortschritt, den indes der bekannt-Buchdrucker Aldus Manutius seinerseits wieder ver-esserte, indem er 1495 die Lateinschrift als lebend-Schrift druckte, zum Unterschied von der lebenden Kur-schrift. Manutius war, was ebenfalls wenig bekannt-ist auch derjenige, der den Grund zu unserer den Sal-bau berücksichtigenden Interpunktion legte und beson-ders die Stellung des Kommas und des Kolons be-stimmte. Im Altertum wendete man die Satzzeichen-immer nur als primitive Hilfsmittel beim Vorflesen an-um nach ihnen die Mimmung einzuteilen; dann führte-Aristophanes von Byzanz um 200 v. Chr. eine einfache-Interpunktions ein, die sich aber schon wenigstens an-den Satzbau anlehnte und den Regeln der Sprach-lehrer entsprach. Manutius baute die Interpunktions-weiter aus und so innreich, daß wir uns heute noch-beim Schreiben auf seine Grundregeln stützen.

Zur Einsegnung

treffen täglich Neuheiten in blauen
Kommunion- u. Konfirmations-Anzügen
Hüten und Wäsche
ein und bringen wir eine Auswahl, wie solche von keiner Seite hier annähernd erreicht werden kann, in besten Qualitäten.
Ersatz für Maß, in jeder Preislage, 1- und 2-reihig, von 350 bis 875 Mk.
Beachten Sie unsere Schaufenster.

Gebr. Rollmann
Castrop
Wittenerstraße 6 Ecke Mühlenstraße

Statt jeder besonderen Anzeige.



Mittwoch abend verschied plötzlich infolge Herz-schlages, mein lieber guter Mann, mein Vater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel der

Gastwirt
Heinrich Callenberg
vorbereitet durch einen christlichen Lebenswandel.

Um stille Teilnahme und um ein Gebet für den Verstorbenen bitten:

Frau Constanze Callenberg
geb. Erdtmann
Heini Callenberg.
Castrop, Berlin, Höhr, den 15. März 1922.

Die Beerdigung findet Samstag nachmittags 3/4 Uhr vom Sterbehause Widmerstraße 2, aus statt. Das teierliche Levi-tenamt ist Montag morgen 7 Uhr in der Pfarrkirche. 1764

Heute abend 7 Uhr starb nach längerem, schweren Leiden, meine liebe unvergessliche Frau, meine liebe Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin, die

Ehefrau Emma Schütte
geb. Voss
im blühenden Alter von 29 Jahren.
Namens der trauernden Hinterblie-benen

Heinrich Schütte.
Castrop den 15. März 1922.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 19. März nachm. 4 1/2 Uhr vom evgl. Kranken-haus aus statt. Sollte jemand aus Versehen keine Nachricht erhalten haben, diene diese als solche. 1773

100 Mt. Belohnung wenn „Rampolba“ nicht in einigen Minuten radikal
Läuse (Fische, Wanzen, samt Brut (Nissen) der Mensch und Tier vertilgt.
Für drei Personen ausreichend
Obiges Mittel empfehlen Friseur Gennis, Widmerstr. 24, und Aurel Bahndorffstr. 33.

WILHELM TACKER
Kaiser-Friedrichstr. 39 CASTROP Kaiser-Friedrichstr. 39
Bau- und Maschinenschlosserei
Anfertigung von Schmiede- und Schlosser-Arbeiten aller Art.
Autogen-Schweißanstalt.
Uebnahme von Montagen.
Reparaturen schnell und billig.

Kartnäckige Kopfschuppen
werden durch Anwendung von Zabol zuverlässig beseitigt, das lästige Kopfschuppen verschwindet schnell.

Zabol
macht das Haar düstig, voll, loder, seidenvoll und erhält es gesund. Zabol ist in allen Apotheken, Drogerien, Parfümerien und bei Friseurinnen zu haben.

In der Ecke
liegt viel Wertvolles, ohne nutzbar gemacht zu werden. Warum? Auch das Unschein-barste hat heute Wert. Sehen Sie sich um in den Ecken, auf dem Boden und im Keller! Stossen Sie alles, was Sie nicht mehr nötig haben, ab und verkaufen Sie es vorteilhaft durch eine „Kleine Anzeige in der „Castroper Zeitung!“ In den Ecken liegt viel Geld!

Neuheiten in Damen-Konfektion

Donegal-Mäntel alt geschnitten, offen und geschlossen zu tragen 850.-, 750.-	575.-	Jackenkleider prima reinwollener Cheviot, gute Verarbeitung	750.-	Tailenkleider aus reinwollenen Stoffen, in allen Farben 675.- 575.-	495.-
Covercoat-Mäntel otte Raglanform mit reicher Lepperel 975.-, 850.-	595.-	Jackenkleider aus bestem Kammgarn-Cheviot, mit eleganter Knopfgarnitur	975.-	Tailenkleider aus reinwoll. Kammgarnstoffen, m. reicher Stick- und Tressengarnitur 1050.-, 890.-	750.-
Covercoat-Mäntel mit Herrenkragen, echten Hornknöpfen und mod. Biesen-Garnitur 1550.-, 1295.-	1050.-	Jackenkleider aus reinw. Kammgarncheviot, m. reicher Tressen-Garnitur, ganz auf Seidenserge gefüttert	1375.-	Tailenkleider aus prima Gabardine, eleg. Ausf., mit modernen Franze- und Tressengarnitur 1850.-, 1650.-	1450.-
Fuch-Mäntel beste reinwoll. Qualität, mit widerstandsfähigen Unterkragen, erstklassige Verarbeitung 1980.-, 1650.-	1250.-	Jackenkleider aus gutem reinwollenem Kammgarn, flotte Form	1675.-	Ein Posten Seidenkleider in Crepe de Chine und Taffet, beste Verarbeit. 1575.- 1375.-	950.-
Gabardine-Mäntel in allen modernen Farben und eleganten Ausführungen 1950.-, 1650.-	1250.-	Jackenkleider mod. anleg. Form, mit eleg. Tressengarnitur, auf prima Seidenserge gefüttert	1975.-	Ein Posten eleganter Seiden- und Wolltricot-Kleider in allen mod. Farben u. Macharten 1250.-, 950.-	735.-

Kaufhaus Gebr. Abraham - Bochum

Manufaktur- und Modewaren. 1779 Ecke Brück- und Heinrichstraße.

Sinne



Liköre Backpulver

SINNE A. G. KASSELN

Kinderwagen, Promenadenwagen, Sportwagen

allergrößte Auswahl zu staunend billigen Preisen

Elagen-Geschäft 1632

Alfred Scheidemann,
Bochum,
Kaiserstraße 57, II. Etage neben Handelshof.

Holz-Verkauf.

Dienstag, den 21. März, vormittags 10 Uhr in Forstorten Zuchlag und Grutholz des Gutes Bodelschwingh.

90 Nr. Eichenlängen (Gruben- und Frechlungsholz) 1691
10 Nr. Buchen-Holz
10 Nr. Tannen-Bauholz
90 Nr. Eichen- und Buchenbrennholz.

Zusammenkunft: Vorm. 9 1/2 Uhr beim Wirt Köster in Deininghausen oder an der Kreuzallee im Nierholz.

Haus Bodelschwingh. Der Rentmst. Bickern.

In das Handelsregister Abteilung A ist bei der unter Nr. 103 eingetragenen offenen Handelsgesellschaft in Firma

Ed. Sadert und Co. in Hablinghorst am 9. März 1922 eingetragen worden:

Kaufmann Gustav Noid in Hablinghorst ist in das Geschäft als persönlich haftender Gesellschafter eingetreten. Die Gesellschaft ist mit ihm nach dem Tode eines Bruders, des bisherigen Gesellschafters Kaufmann Heinrich Noid in Hablinghorst, fortgesetzt.

1781. Amtsgericht Castrop.

Fahrräder, Nähmaschinen, Sprechmaschinen, Schallplatten und sämtliche Ersatzteile

empfehlen preiswert und gut

Reinh. Neumann, Sodingen

Mont Cenisstr. 21 (gegenüber dem Markt). Reparaturen aller Fabrikate werden prompt und sachgemäß ausgeführt. 8510

Samslag, den 18. März, vormittags von 8 1/2 - 10 Uhr

Verkauf

von minderwertigem Rindfleisch 298

auf der Freibank des Schlachthofes. Pfund 13 u. 15 Mk.

Eine tüchtige 1729

Buchhalterin

die auch gleichzeitig die Kasse mit übernehmen muß und stenographieren kann, sofort gesucht

Gebr. Rollmann.

M.-G.-B. „Fiederhülle“

Zur Beerdigung des verstorbenen Ehrenmitgliedes

Heinrich Callenberg

treten die Mitglieder am Samstag, den 18. März, nachmittags 2 1/2 Uhr im Vereinslokal an.

1783 Der Vorstand.

Keine Salbenschmierkur!

Bei Krätze, Hautjucken u. dergleichen man nur noch

Krätzinöl

Wirkung sofort in zirka 24 Stunden.

Nur zu haben bei: Heinz Köster, Adler-Drogerie; Albert Appelhans, Schwanen-Drogerie; Otto Bennenw, Central-Drogerie; August Sumpelmann, Central-Drogerie, 8767 Jauern i. W.

Anzug

(mitt. Figur) Friedensware, preiswert zu verkaufen. Zu erfr. in der Gastropfer Zeitung. 1765

Anker-Registrierkasse

etwas gebraucht, zu verk.

Arthur Genenger,
Dorimund, Ardenstraße 78
Telefon 5107. 1766

Gut erhaltener 8 teiliger

Raninderstall

umfänglich zu verkaufen

Karl Anott, Hablinghorst 1770 Germanenstraße 62, I.

Einige Karren 1772

Dünger

zu verkaufen.

Sofel Säml, Biesenkamstr. 1.

Leiden

Sie an Rheuma, Gicht, Lungenleiden, Tuberkulose, Nahrung, so verlangen Sie Prospekt über meine Spezialmittel (Gratis).

H. Aufderheide.
Aleg. L. W. Poststraße 35.

Tanz- und Anstands-Kursus

Restaurant Haller Castrop.

Beginn des neuen Anfängerkursus unter Berücksichtigung der modernen Tänze am Mittwoch, den 22. März 8 Uhr abends.

Rüdiger, Bochum,
Kollstraße 74. Telefon 1451.

1255

Restaurant HALLER am Markt

Samslag, den 18. März abends 7 1/2 Uhr

wozu Schüler und Angehörige freundlichst eingeladen sind. 1767

Schlupfball

Freitag nachmittag werden

leere Kisten

verkauft.

A. Schürmann,
Markt. 1774

Hund

(Dobermann) 1 Jahr alt preiswert zu verkaufen. Etwas dressiert. Zu erfragen in der Geschäftsstelle dieser Zeitung. 1784

Dobermann (Hündin)

sehr schön gezeichnet, 1 Jahr alt, guter Hüllensänger, umfänglich für 800 Mark zu verkaufen. 1785

Fr. Schapp,
Rauel-Schwerin, Bodelschwingherstr. 89 c.

Wir kaufen

jedes Quantum

Publappen

Castrop Zeitung.

Wegen Erkrankung des jetzigen sofort ein ordentl.

Mädchen

gekauft. 1705

Frau Jean Einphardt,
Rauel, Bahnhofswirtschaft

Montag, den 13. März junger **Schäferhund** auf den Namen „Greif“ hörend, 1769

entlaufen.

Wiederbringer erhält gute Belohnung. Vor Ankauf wird gewarnt.

S. Stellenkamp,
Kaiser-Friedrichstraße 15.

Geburtsanzeigen
Verlobungsanzeigen
Vermählungsanzeigen
Trauer-Anzeigen
Dankanzeigen

Postkarten
Zahlkarten
Paketkarten

Geschäfts-Umschläge
Rundschreiben
Rechnungen
Mitteilungen
Briefbogen

Geschäftsbücher
Durchschreibebücher
Kopierdrucksachen

Reklamedrucksachen
Massenaufträge
Verzeichnisse
Broschüren
Handzettel
Plakate

Besuchskarten
Geschäftskarten

Paketzettel, gummierte
Lohnzettel
Lohnzettel

Castroper Zeitung

Abtlg. Buchdruckerei.

B. WELLNER

Metropol-Theater

Castrop, Kaiser Friedrichstraße 21.

Aelteste und hervorragendste
— Lichtbildbühne am Platze —
verbunden mit Cafe-Restaurant

Eigene elektr. Lichtzentrale. — Zentralheizung

Pernruf 144
Amt Castrop

Freitag	Samstag	Sonntag	Montag
17. 3.	18. 3.	19. 3.	20. 3.

Das dritte Auge

I. und II. Teil

12 Akte. 12 Akte.

Großer Abenteuer- und Sensationsfilm in 4 Abteilungen.

1. Abteilung:
Der Mord im Exelsior-Atelier.

2. Abteilung:
Ein Kampf unter Wasser.

Der 3. Teil:
Die Todesfahrt im wilden Westen

folgt am 24. März.

Der 4. Teil:
Entlarvt folgt am 31. März

Nur an Wochentagen 1747

Sascha Gura in

Millionenschieber

Sensationsfilm in 5 Akten

Sonntags: Lustspiel-Einlage.

Veränderungen im Programm vorbehalten

Jugendliche unter 18 Jahren haben auch in Begleitung Erwachsener keinen Zutritt.

Für die musikalische Begleitung der Filme Herr Kapellmeister W. Nohr.